

## PUSTERTAL

Redaktion: Bruneck, Stadtgasse 4  
Tel. 0474 41 34 13 - Fax 41 34 17

dolomiten.bruneck@athesia.it  
www.dolomiten.it / www.stol.it

Anzeigen: Bruneck, Stadtgasse 4  
Tel. 0471 92 53 44 - Fax 92 53 53

Abonnements  
Tel. 0471 92 55 90  
abo-service@athesia.it

<p>Samstag 27.1.</p>  <p>1° -7°</p> <p>Recht freundlich: Sonne und Wolken.</p>	<p>Sonntag 28.1.</p>  <p>2° -9°</p> <p>Aufgelockert bewölkt, es bleibt trocken.</p>	<p>Montag 29.1.</p>  <p>2° -9°</p> <p>Aufgelockert bewölkt, es bleibt trocken.</p>
--	--	---

## REISCHACH / Projekt (2)

## „In Percha warten die Investoren“

**Reischach (mt)** – Im Zuge des Informationsabends zum geplanten Lift- und Pistenprojekt Ried in Reischach wurde von verschiedenen Seiten mit Besorgnis ein mögliches neues Zentrum in Percha angesprochen. Im Rahmen der Projektvorstellung im Brunecker Gemeinderat hatte Seilbahn-Präsident Werner Schönhuber betont, dass die Kronplatz AG einzig den Lift und die Piste bauen möchte. Weitere Infrastrukturen wie Parkplätze und/oder Gastronomiebetriebe lägen im Kompetenzbereich der Gemeinde Percha. Und ge-

nau hier sahen einige Redner in Reischach mögliche Gefahren. Von großen Investoren war die Rede, die nur darauf warteten, bis die neue Anlage gebaut und in Betrieb ist, um dann mit Hotels, Bars usw. ein neues Zentrum entstehen zu lassen. Damit, so wurden die Befürchtungen laut, hätte Reischach den Schaden in Form einer verschandelten ehemals unberührten Landschaft, werde zwischen zwei Skizentren in die Zange genommen und einige wenige (Nicht-Reischacher) würden in Percha „die Sahne abschöpfen“.

## REISCHACH / Projekt (1)

## Der einen Freud, der anderen Last

Informationsabend der Initiativgruppe für ein lebenswertes Reischach

Reischach – Ein vollbesetzter Saal im Haus am Anger zeigte am Donnerstagabend das Interesse, das die Reischacher (aber nicht diese) dem Projekt der Kronplatz AG für die neue Lift- und Pistenverbindung über Ried nach Percha entgegenbringen. Zum Informationsabend geladen hatte die Initiativgruppe für ein lebenswertes Reischach.

Von Martin Tinkhauser (mt)

Nach der Begrüßung und kurzen Einführung ging Fraktionsvorsteher Walter Huber auf Details des Projektes ein.

Untermauert von Fotos der Landschaft zwischen Ried und Walchhorn, zeigte Huber die Vorgeschichte des gesamten Projektes von seiner erstmaligen Erwähnung bis heute auf.

Historiker Raimund Griebmair öffnete dabei ein geschichtliches Fenster und ging auf die Einzigartigkeit dieses uralten Siedlungsgebietes ein, genauso wie nach ihm der Geograph Heinrich Irschara, der auf die morphologische Besonderheit dieser Gegend im Schnittpunkt der einst gewaltigen Gletscher aus dem Ahrntal und dem Hochpustertal verwies.

Mehrfach wurde der Wert der vom Lift- und Pistenbauprojekt betroffenen Landschaft dieses sanften und durchgehend bewaldeten östlichen Bergrückens unterstrichen. Der geplante Eingriff sei größer als alles, was in den vergangenen 40 Jahren getan worden sei, sagte Huber.

## Information und öffentliche Diskussion geplant

Den Abschluss der Vorstel-



Im vollbesetzten Vereinsaal in Reischach legte die Initiativgruppe ihre Bedenken gegen den Bau des neuen Liftes und der Piste im Projekt Ried offen.

Foto: „D“/mt

lung der Initiativgruppe bildeten mehrere Fotomontagen, die eindrucksvoll die befürchtete Veränderung der Landschaft aufzeigten.

In der anschließenden kurzen Diskussionsrunde stellte Stadtrat Werner Volgger eine Aussage richtig, indem er betonte, dass das Projekt vor einer endgültigen Entscheidung noch im Gemeinderat zur Diskussion komme.

Bürgermeister Christian Tschurtschenthaler fand es richtig und wichtig, dass die Initiativgruppe die Bevölkerung informiert. Es sei aber notwendig, auch die Verantwortlichen der Seilbahn und Techniker zum Projekt zu Wort kommen zu lassen. Dies werde im Rahmen einer Bürgerver-

sammlung in der zweiten Februarhälfte passieren, kündigte der Bürgermeister an.

„Würden Reischacher auferstehen, die vor vielen, vielen Jahren gestorben sind – sie würden Reiperting nicht mehr wiedererkennen und auch nicht das Dorf; aber Walchhorn würden sie erkennen.“

Raimund Griebmair

In die selbe Kerbe schlug Seilbahn-Direktor Andreas Dorfmann. Für ihn lasse der Informationsabend noch viele Fragen offen, sagte er.

Von mehreren Seiten wurde auch die Frage aufgeworfen,

was im Gemeindegebiet von Percha im Zusammenhang mit dem Lift- und Pistenbau noch geplant sei (siehe eigenen Bericht dazu).

Auch einige Befürworter der neuen Liftanlage meldeten sich zu Wort. Diese hatten allerdings teilweise Schwierigkeiten, ihre Argumente lauter als aufkommende Zwischenrufe und Pfiffe zu formulieren.

Zum Teil sehr deutliche Kritik von Seiten der Projektgegner mussten sich auch die Vertreter der örtlichen SVP anhören.

Der Ausbau des Kronplatzes habe dort seine Grenze erreicht, wo die Bedürfnisse und Rechte der Menschen verletzt werden, die dort zu Hause sind, fand die Initiativgruppe abschließend.